

Leitlinien für die StudienfachberaterInnen im Programm „richtig einsteigen.“

Anmerkung: Unter Leitlinien verstehen wir Qualitätskriterien, die wir in unserer Arbeit anstreben.

1. Vertraulichkeit: Die Anliegen der Ratsuchenden werden in einer geschützten Atmosphäre besprochen. Das bedeutet, die Anliegen werden nicht an Dritte kommuniziert. Falls zur Klärung des Anliegens die Expertise weiterer Personen hinzugezogen werden muss, wird dafür das Einverständnis der Ratsuchenden eingeholt.
2. Parteilichkeit: Die StudienberaterInnen unterstützen die Ratsuchenden bei der Reflexion und/oder Realisierung ihrer Anliegen. Gleichzeitig werden innerhalb der Beratung die Rahmenbedingungen der Fakultät sowie der Universität berücksichtigt.
3. Niedrigschwelligkeit: Die Ratsuchenden können zunächst mit sämtlichen Anliegen an die StudienberaterInnen herantreten. Eine regelmäßige Erreichbarkeit der StudienberaterInnen sowie zeitnahe Bearbeitung der Anliegen der Ratsuchenden wird gewährleistet. Die Erreichbarkeit wird den Ratsuchenden über gängige Kommunikationskanäle (E-Mail, Homepage, Aushänge etc.) bekannt gegeben. Die Beratung wird adressatengerecht durchgeführt. Die StudienberaterInnen verwenden verständliche Begriffe und Materialien, um die Bedeutung von universitätsinhärenten Begrifflichkeiten zu vermitteln sowie das Zurechtfinden der Ratsuchenden im Universitätskontext zu erleichtern.
4. Vernetzung und Austausch: Die StudienberaterInnen arbeiten mit anderen Akteuren (fakultätsintern sowie universitätsweit) zusammen, um korrekte Informationsweitergabe gewährleisten sowie an passende AnsprechpartnerInnen verweisen zu können. Gleichzeitig fungieren StudienberaterInnen bzgl. des Informationsflusses als Schnittstelle zwischen den Anliegen der Ratsuchenden und der Fakultät/Abteilung.
5. Ergebnisoffenheit: Der Beratung liegt kein zuvor durch den/die BeraterIn definiertes Ziel zugrunde. Die Beratung orientiert sich an den Anliegen/Zielen der Ratsuchenden bzw. die Anliegen/Ziele können im Verlauf gemeinschaftlich zwischen den Ratsuchenden und den StudienberaterInnen festgelegt werden.
6. Subjektivität und Transparenz: In die Beratung können subjektive Eindrücke der StudienberaterInnen einfließen. Falls dies der Fall ist, wird dieses gegenüber den Ratsuchenden klar kommuniziert.
7. Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit: Ratsuchende erhalten in der Beratung sichere, korrekte und aktuelle Informationen.
8. Willkommenshaltung gegenüber Ratsuchenden: Die Haltung der StudienberaterInnen gegenüber den Ratsuchenden ist respektvoll sowie freundlich und berücksichtigt die Heterogenität der Ratsuchenden. Alle Anliegen der Ratsuchenden werden ernst genommen.
9. Abschlussresümee: Die StudienberaterInnen erfragen explizit, ob das Anliegen der Ratsuchenden umfassend und abschließend geklärt werden konnte.
10. Dokumentation, Evaluation und Modifikation: Die StudienberaterInnen dokumentieren und evaluieren die Informations- und Beratungsangebote in anonymisierter Form und stellen sicher, dass die Ergebnisse in geeigneter Form in die jeweiligen Evaluations- und Qualitätsentwicklungsprozesse der Fakultäten und der Universität einfließen.
11. Fortbildung: Die StudienberaterInnen tragen dafür Sorge, sich in Bezug auf Beratungskompetenz, Informationsaktualität sowie die Entwicklungen der in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Fächer fortzubilden.
12. Zielgruppenorientiertes Beratungsangebot: Die StudienberaterInnen stellen Beratungsangebote zur Verfügung, die die Ratsuchenden nutzen können. Gleichzeitig suchen

die StudienberaterInnen (potentielle) Zielgruppen auf und stellen passgenaue Angebote zur Verfügung.

Autoren:

Nils Hasenbein	<i>Fakultät für Biologie</i>
Johanna Hummel	<i>Fakultät für Chemie</i>
Kathrin Stapel	<i>Fakultät für Erziehungswissenschaft</i>
Claus Kröger	<i>Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichtswissenschaft</i>
Miriam Räker	<i>Fakultät für Gesundheitswissenschaften</i>
Carolin Kirchhof	<i>Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft</i>
Kristina Kinder	<i>Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft</i>
Anna Regtmeier	<i>Fakultät für Physik</i>
Justine Patrzek	<i>Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abteilung für Psychologie</i>
Helena Bertrams	<i>Fakultät für Rechtswissenschaft</i>
Christoph Ebeling	<i>Fakultät für Rechtswissenschaft</i>
Marcel Gemander	<i>Fakultät für Wirtschaftswissenschaften</i>